

## Nachdenkliches

von Burghard Schunkert

### „Am Pessach-Abend ...“

In diesem Jahr beginnt das jüdische *Pessach*-Fest am Abend vor Gründonnerstag. An diesem Abend wird bei einem ausgedehnten fröhlichem Essen an den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten vor etwa 3350 Jahren erinnert. In biblischen Zeiten pilgerten jüdische Familien nach Jerusalem, um dort ein *Pessach*-Lamm zu opfern. Infolge der Zerstörung des Tempels durch die Römer wurden diese Opferhandlungen nicht mehr durchgeführt. Allerdings wird auch heute noch der *Pessach*-Abend nach einer Ordnung gefeiert, die in der jüdischen Überlieferung seit Jahrhunderten festgeschrieben ist. Nach Einbruch der Dunkelheit versammeln sich am *Pessach*-Abend die Familienmitglieder und möglichst ein paar Gäste am festlich gedeckten Tisch. Jetzt lesen die Feiernden, insbesondere der Familienvater, aus der *Haggada* vor. Die *Haggada* ist ein Büchlein, in dem der vorgeschriebene Ablauf und die zu lesenden Bibeltexte, Segenssprüche, Lieder und Legenden enthalten sind. Zu den Gebeten und Segenssprüchen über Brot und Wein gehört auch eine symbolische Einladung an den Propheten Elia.

Auf dem Tisch steht ein *Pessach*-Teller mit einigen traditionellen Speisen: Meerrettich, bittere Kräuter und Salzwasser erinnern an die Tage der Sklaverei in Ägypten; ein hart gekochtes Ei symbolisiert, dass unter einer harten Schale neues Leben entstehen kann; mit einem Brei aus Datteln, Äpfeln und Nüssen wird an den Lehm erinnert, aus dem die Hebräer in Ägypten Ziegel brennen mussten; ein Knochen weist auf das *Pessach*-Lamm hin – seit der Zerstörung des Tempels wird zu *Pessach* kein Lammfleisch mehr gegessen. Außerdem befinden sich noch drei ungesäuerte Brote, *Matzen*, auf dem Teller. Sie werden im Laufe des Abends mehrmals aufgedeckt und gesegnet. Die mittlere *Matze* wird gebrochen und an die Festgesellschaft verteilt. Vom dieser wird auch ein Stück versteckt - das jüngste Kind darf es suchen und wird beim Auffinden mit einem Geschenk belohnt. Für diesen Brauch gibt es mehrere Deutungen. Er soll vor fast zweitausend Jahren von Juden, die an Jesus Christus glaubten, eingeführt worden sein. Nach dieser Deutung symbolisierten die drei *Matzen* Gott Vater, Sohn und Heiligen Geist. Symbolisch für Gottes Sohn wird das mittlere Brot gebrochen und verteilt. Zu Beginn des *Pessach*-Fest starb Jesus Christus am Kreuz. Beim letzten Abendmahl nahm er Brot, dankte, brach's und gab's seinen Jünger, wobei er sagte, „Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird ...“ (Lukas, Kapitel 22, 19). Das Geheimnis seines Todes ist bis heute vielen Menschen verborgen. Große Belohnung, dem der sucht und findet. Jesus Christus hat zu seiner Erdenzeit das *Pessach*-Fest 33 Jahre mitgefeiert. An diesem Fest hat ER den Tod für immer besiegt. Jesus ist auferstanden und lebt!

Ein frohes Oster-(*Pessach*-)Fest wünscht  
Ihr / Euer Burghard Schunkert

## Die Mitarbeitergemeinschaft

Mit Petra Salz konnten wir eine Familientherapeutin für die Elternarbeit in unserer Frühförderstelle gewinnen. Rozenn Georgais begann im Februar ihre Mitarbeit als Krankenschwester. Sie arbeitet mit den Kindern und den jungen Erwachsenen bei LIFEGATE und ist für die Fahrten in die Krankenhäuser verantwortlich. Unsere wiedereröffnete Frauenwohngruppe wird von Ola Isaac und Jaqueline Abu Sheibe betreut. Sie richteten die Wohnung gemütlich ein und sorgen für eine gute Atmosphäre im Haus. Lucile Fevre, unsere langjährige Sticklehrerin, muss LIFEGATE im April verlassen, da sie von ihrem Orden versetzt wird. Unsere Schneiderin Fadweh Rishmawi, die ebenfalls sehr mit dem Stickhandwerk vertraut ist, übernimmt diese Abteilung. In der Schneiderabteilung wird am 1. April eine neue Lehrerin ihre Mitarbeit beginnen. Jeden Montag treffen sich zwischen vier und acht Mitarbeitende zu einer Gebetsgemeinschaft, um die Anliegen und den Dank für unsere Arbeit vor Gott zu bringen. Von Seinem Segen hängt unser Leben und das Gelingen unserer Arbeit ab.

**Tor zum Leben –  
LIFEGATE Rehabilitation e.V. (TzL)  
Andreas-Griesser-Str. 77  
D-97084 Würzburg  
Telefon +49-(0)931-5 80 69  
Fax +49-(0)931-5 80 19  
tzt@lifegate-reha.de  
www.lifegate-reha.de**

**LIFEGATE Werkstatt- & Basarartikel  
c/o Fam. Spohn, Bäumlestraße 17,  
D-72813 St. Johann-Bleistetten  
Fon / Fax +49-(0)7122-3568 / -820665  
ekkehmd@aol.com**

**Spendenkonto: 22 67 581  
Sparkasse Mainfranken Würzburg  
BLZ 790 500 00  
(IBAN: DE88 7905 0000 0002 2675 81  
Swift-BIC: BYLADEM1SWU)**

Spenden sind steuerlich absetzbar. Für einen Jahresbeitrag ab 30,- € können Sie förderndes Mitglied des Vereins werden.

Bitte vergessen Sie nicht, bei Überweisungen auf unser Konto immer Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsträger anzugeben. Nur so können wir Ihnen eine Spendenbescheinigung bzw. weitere Ausgaben des Rundbriefs zusenden.

**Tor zum Leben – LIFEGATE  
Rehabilitation e.V. ist Mitglied  
im Diakonischen Werk der Evang.  
Luth. Kirche in Bayern e.V.  
sowie Mitglied im Caritasverband  
der Diözese Würzburg e.V.**



Foto: LIFEGATE

Grabeskirche in Jerusalem

### Liebe Freundinnen, Liebe Freunde

An unserer Arbeitssituation hat sich in den Wochen nach dem Sieg der islamistischen *Hamas*-Bewegung bei den Wahlen zum palästinensischen Legislativrat bisher nichts verändert. In den Wahlen zum israelischen Parlament erhielt die gemäßigt nationalistische *Qadima*-Partei die meisten Stimmen. Vermutlich wird es in den politischen Entscheidungen der neuen israelischen Regierung keine drastischen Änderungen gegenüber der Politik der vergangenen Monate geben. Die Mauer und der Grenzzaun um Beit Jala / Bethlehem schließen sich, wodurch die Stimmung unserer einheimischen Mitarbeitenden oft sehr niedergedrückt ist. Bisher erhielten alle LIFEGATE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter eine jeweils dreimonatige Erlaubnis für Jerusalem, und unser Außendienstmitarbeiter konnte sich im ganzen Westjordanland mit einer Sondererlaubnis bewegen. Alle diese Genehmigungen werden aber zum 1. April eingefroren. Wir hoffen und beten, dass wir diese „Freiheit“ weiter behalten können und dass sich eine pragmatische Realpolitik durchsetzen wird, durch die Konflikte innerhalb der palästinensischen Gesellschaft sowie zwischen Israelis und Palästinensern gewaltfrei gelöst werden.

Wir versuchen weiterhin Brücken zu bauen. So fahren wir nach wie vor mehrmals wöchentlich mit unseren behinderten Menschen zu Jerusalem Krankenhäuser. Wir konnten einen unserer palästinensischen Mitarbeiter zu einem Praktikum in eine israelische Orthopädiewerkstatt vermitteln, und unsere Therapeuten nehmen an Fortbildungsmaßnahmen mit israelischen Partnern teil. Außerdem werden Israelis von „Ärzte ohne Grenzen“ Sprechstunden in der

Am 1. März konnten wir unsere Frauen-Wohngruppe in *Beit Kharufe* wieder eröffnen, die von zwei lokalen Mitarbeiterinnen geleitet wird. Zwei der behinderten jungen Frauen, die seit dem Beginn der *Intifada Al-Aqsa* ihre LIFEGATE-Berufsausbildung unterbrechen selbstständiges Leben. Zwei ihrer früheren Mitbewohnerinnen orientierten sich inzwischen anders und wollen im Elternhaus arbeiten. Leider ist eine junge Frau mittlerweile an ihrem Herzleiden gestorben. Die drei offenen Plätze in der Wohngruppe wollen wir mit neuen behinderten Frauen besetzen, die eine Rehabilitationszeit, einschließlich Berufsausbildung bei uns durchführen möchten.

Bereits seit vielen Jahre arbeitet Asma in unserer Beschützenden Werkstatt. Anfang des Jahres wurde Asma im Jerusalemer *Hadassah*-Krankenhaus an einer nicht heilende Druckstelle operiert. Diese Wunde, die seit mehr als einem Jahrzehnt von vielen LIFEGATE-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern versorgt wurde, ist Dank der Operation und der Nachsorge unserer Krankenschwester mittlerweile gut verheilt. Familie Seick, die den Verkauf der LIFEGATE-Produkte viele Jahre hervorragend organisierte und durchführte, hat erfreulicher Weise im vergangenen Jahr noch einmal Zuwachs bekommen. Seicks können nun ihre LIFEGATE-Arbeit nicht weiterführen und geben sie im April 2006 ab. Herzlichen Dank an Familie Seick für alle Arbeit und Mühe! Wir freuen uns, dass wir mit Familie Spohn motivierte Nachfolger für diese wichtige Aufgabe gefunden haben. Mit einem herzlichen Dank für alle Unterstützung im Frühjahr 2006 wünschen wir Ihnen / Euch ein frohes und gesegnetes Osterfest.

**Das LIFEGATE-Team aus dem medizinisch-therapeutischen Arbeitsbereich stellt sich vor**



Rabab Musleh

„Ich heiße Rabab Musleh und arbeite als Beschäftigungstherapeutin in der LIFEGATE-Frühfördereinrichtung, wo ich das Verhältnis zu den Kindern als etwas Besonderes empfinde. Sie sind mir ans Herz gewachsen und ich versuche ihnen zu helfen - so gut ich kann -, um ihren Lebensstandard und -qualität zu verbessern. Gerne möchte ich ihnen ein Optimum an Sicherheit und Liebe geben, was mir das Wichtigste im Leben ist und mich innerlich ausfüllt.“  
Rabab, Ergo-Therapeutin

„Der Satz `... Dein Wille geschehe` hat eine besondere Bedeutung für mich bekommen. Solange es bisher nicht um mich ging, konnte ich ihm zustimmen. Was aber mein persönliches Leben betraf, so wollte ich doch auf jeden Fall bei allen notwendigen Veränderungen ein Wörtchen mitreden. Das hat sich geändert, seitdem ich mich entschieden habe, in diesem Land zu leben. Ich probiere aus, mich auf die Führung Gottes einzulassen, seine Zeichen zu erkennen und danach zu leben – so gut es mir möglich ist. Einen Augenblick und ein Lachen dieser kids, wie auch ihrer Eltern, ist ein besonderes Geschenk und motiviert mich immer wieder neu. Ich bin dankbar, dass mein Leben ganz einfach und nicht mehr anstrengend geworden ist.“  
Petra, Familientherapeutin

„Wenn Du einmal bei LIFEGATE vorbeikommen solltest, wirst Du auf eine lustige und kreative Person - so wird sie von vielen beschrieben - treffen, die manches Mal auch etwas launisch sein kann. Diese Person bin ich – Nisreen. Ich lebe in Beit Jala und habe hier nicht nur ein Zuhause, sondern zwei. Mein zweites Zuhause ist meine Arbeit bei LIFEGATE, wo ich inneren Frieden und Freude finde. Meine Arbeit bei LIFEGATE begann vor drei Jahren im Anschluss an meine Ausbildung (4 Jahre Erziehungswesen, 3 Jahre Theologie und 2 Jahre Hotelfachschule). Ich habe den Wunsch, das unsere Einrichtung immer mehr wächst, und ich immer erfolgreicher in meiner Arbeit sein kann.“  
Nisreen, Erzieherin



Petra Salz

„Ich habe Kinder sehr gerne und bin davon überzeugt, dass Gott mich für die Arbeit mit Kindern bestimmt hat. Ich möchte ihnen die Liebe geben, die sie brauchen. Ich hoffe, dass ich im Gegenzug die Person für sie sein kann, der sie vertrauen und auf der sie einen Teil ihres Lebens bauen können. Ich liebe meinen Beruf der Kinder wegen. Seit ich bei LIFEGATE arbeite, habe ich das Gefühl in meiner `eigenen` Familie zu sein.“  
Natalie, Erzieherin

„Ich heiße Rozenn und komme aus Frankreich. Ich bin die neue Krankenschwester bei LIFEGATE. Falls ich nicht vorher nach Hause geschickt werden sollte, werde ich bis Ende Januar 2007 hier leben und arbeiten. Warum bin ich eigentlich zu LIFEGATE gekommen, wenn ich in Europa einen gut bezahlten Arbeitsplatz haben könnte? Du hast sicherlich von Gott gehört! Ich bin Christin und wollte für eine Weile im Lande Jesu leben, um mir Zeit zu nehmen, ihn besser kennen zu lernen. Die Arbeit bei LIFEGATE erfüllt mich mit Begeisterung: Ich kann eine Brücke zwischen den Palästinensern und den Israelis bilden und gleichzeitig versuchen, die Sichtweise der Palästinenser gegenüber ihren Behinderten zu verändern, indem ich ihnen neue Hoffnung und ein größeres Selbstvertrauen gebe. All diese Dinge sind Gründe, um im LIFEGATE-Team mitzuarbeiten und um zusätzlich meinen eigenen Horizont in Bezug auf andere Kulturen zu erweitern.“  
Rozenn, Krankenschwester

„Mein Name ist Asma Siman, ich bin verheiratet und habe zwei Kinder. Ich arbeite bereits seit 11 Jahren bei LIFEGATE, aber jeder Tag ist für mich ein neuer Tag. Ich gehe gerne zur Arbeit, da meine Beschäftigung als Physiotherapeutin eine Art zweites Zuhause für mich ist. Ich fühle, dass ich hier ich selbst sein kann, hier kann ich kreativ und verantwortungsbewusst meine Arbeit verrichten. Für mich ist meine Tätigkeit bei LIFEGATE nicht nur eine Aufgabe, vielmehr macht es mir Freude, anderen zu helfen und ihnen Liebe zu schenken.“  
Asma, Physiotherapeutin



Nisreen Duqual



Natalie Zneineh



Rozenn Georgais und Salem



Asma Siman und Domiana



Christina Schwind und Malek



Maha Handal Mattar



Lana Abu-Aita

Fotos: Lifegate

„Ich bin Christina Schwind, die Heilpädagogin im Frühförderteam. Nach meinem Abitur habe ich für ein Jahr in Südafrika in einer Einrichtung für körperbehinderte Kinder und Erwachsene gearbeitet und dann angefangen, in Freiburg Heilpädagogik zu studieren. 2004 habe ich mein Studium beendet und von Jan. bis Dez. 2005 bei LIFEGATE gearbeitet. Zur Zeit bin ich in Köln bei der AGEH (Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe), da ich einen Entwicklungshilfevertrag bekommen habe, der es mir ermöglicht, weitere drei Jahre bei LIFEGATE zu arbeiten. Während meiner Arbeit in Beit Jala ist mir klar geworden, dass ich diese gerne verlängern möchte. Die Arbeit bewegt etwas und befriedigt mich. LIFEGATE ist eine wichtige Anlaufstelle für Menschen mit Behinderung im Westjordanland, und ich möchte gerne ein Teil davon sein. Gleichzeitig merke ich auch, dass ich neue Impulse setzen kann und diese aufgenommen werden. Mein Glaube spielt für mich eine wichtige Rolle und ich bin froh, ihn bei LIFEGATE auch leben zu können. Ich bin dankbar, noch weitere drei Jahre bei LIFEGATE arbeiten zu können und freue mich sehr darauf, im Juli nach Beit Jala zurückkehren zu können.“  
Christina, Heilpädagogin

„Mein Name ist Maha Handal Mattar. Ich bin verheiratet und habe zwei Jungs und zwei Mädchen. Seit etwa zehn Jahren arbeite ich bei LIFEGATE. Ich habe große Freude an meiner Arbeit und mit Gottes Hilfe habe ich bereits gute Ergebnisse erzielen können. Wenn ich mit den Kindern arbeite, dann habe ich das Gefühl, dass sie meine eigenen Kinder sind, und ich gebe mein Bestes, um ihnen zu helfen, bestehende Sprachfehler zu korrigieren.“  
Maha, Logopädin

„Die Kinder in Lifegate sind wie kleine Vögel, die über die ganze Welt fliegen möchten. Aber sie brauchen dazu Flügel. Ich versuche ihnen diese Flügel zu geben, indem ich versuche, ihre Gefühle und Bedürfnisse zu verstehen. Mein Name ist Lana Abu-Aita und ich bin Erzieherin. Ich bin noch neu bei LIFEGATE, arbeite aber gerne hier, da ich Kinder liebe. Außerdem fühle ich mich hier wohl, da wir ein sehr gutes Team haben.“  
Lana, Erzieherin

**Mit Ihrer Hilfe ...!**

**Mit Ihrer Hilfe konnten wir ...**

- ... die Sprachtherapie auf drei Tage je Woche erweitern (500,- € monatl.)
- ... Salems Nierenstein-Zertrümmerung finanzieren (700,- €)
- ... Asmas Wunde operativ schließen (1'200,- €)
- ... drei Monatsmieten für die Werkstatträume bezahlen (6'000,- €)

**Mit Ihrer Hilfe möchten wir ...**

- ... Material für die beschützende Werkstatt kaufen: Olivenholz, Holz für die Möbelschreinerei, Eisen, Stoffe, Stickgarn und Wolle, sowie Ersatzteile für die elektrischen Strickmaschinen (7'000,- €)
- ... die Frauen-Wohngruppe finanzieren (1'300,- € monatl.)
- ...die Ausstattung einer Schusterwerkstatt für einen mittellosen behinderten jungen Mann nach seiner Ausbildung bei LIFEGATE ermöglichen (1'500,- €)

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!